

Das Rosenfest Weggis nach dem Zweiten Weltkrieg

Liebe Freunde des Rosenfest Weggis und all jene welche es noch werden...

Kürzlich konnten alle Leserinnen und Leser, welche bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Kenntnisse über die Entstehung des Rosenfestes in Weggis hatten, im Teil 1 unserer Berichterstattung der WZ-Ausgabe vom 25. Mai 2012 aneignen. Viele interessante Details wie z.B. wer steckte damals hinter diesem tollen Anlass, wie wurde ein solches Vorhaben finanziert und wann gestartet? Fragen über Fragen konnten wir Ihnen auf diesem Weg beantworten und mit eindrücklichen Beispielen über die Entstehung des traditionellen Rosenfest Weggis aufzeigen. Ja, ich gehe sogar davon aus, dass auch Ihnen das eine oder andere Schmunzeln über die Lippen kam.

Heute widmen wir uns der Zeit nach 1937. Also jener Zeit, nachdem der Klub der Harmlosen die Führung (das Patronat) nach fast 12 Jahren an den Kurverein Weggis übergab. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich für die kommenden offenen Fragen eine super sympathische und überall im Dorf bekannte Frau kennenlernen und über dieses Fest interviewen durfte. Es handelt sich hierbei um Tina Strolz, seit bald 93 Jahren in Weggis wohnhaft. Frau Strolz ist noch sehr fit für ihr Alter und verkaufte selber in den Anfängen des Rosen- und Kinderfestes viele Jahre Rosen. Später nahm sie dann auch etliche andere Aufgaben war und kennt dieses Fest wie ihre eigene Handtasche. Als ich sie nach ihrem persönlichen Highlight fragte, kam es wie aus einer Pistole geschossen und mit einem grossen strahlen auf ihrem Gesicht... ja das war das Jahr 1948. In diesem Jahr wurde tatsächlich die Tochter ihres Chefs (M. Schneider aus Luzern) Rosenkönigin. Das nicht bloss zu lesen, sondern direkt mit zu erleben, sei superschön gewesen und sie habe sich riesig gefreut. Sie ist ein Herz von einer Seele und strahlt über ihr ganzes Gesicht wenn sie am erzählen ist... einfach toll. Gott beschütze sie und all ihre Gutgesinnten.

Teil 2/3

Wir schreiben das Jahr 1938. Mittlerweile waren die legendären Rosenbälle ein fester und sicherer Bestandteil des Rosenfestes. Die



Heidi Ulrich, Rosenkönigin 1977.

jeweiligen Konzerte wurden sehr gut und immer mit grosser Freude besucht. Dies führte ab und an sogar zu kleineren Engpässen im Bezug auf die Platzverhältnisse der einzelnen Balllokalen. Von überall her kamen die Gäste. Es wurden sogar extra- Schiffe und Züge organisiert, so dass nach den Konzerten alle Besucherinnen und Besucher wieder gesund und munter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause gelangen konnten. Die Bälle fanden jeweils in den Hotels Schweizerhof und Post statt. Einige Jahre später kamen dann das Hotel Beau-Rivage und Albana noch dazu. Noch später kam dann auch die Turnhalle noch dazu. Ja, schon damals gab es an diesen Bällen gewisse Ankleide-Vorschriften. Fast so etwas wie einen Dress-Code. Das führte dann dazu, dass die legendären Konzerte, welche im jeweils superschönen und mit Palmen dekorierten Posthotel von Peter Hoffmann abgehalten wurden (heute See-Café), ein Anzug mit Krawatte zum Einlass bedurfte. All jene, welche keine Lust auf Krawatte und Anzug hatten, trafen sich dann entweder im Beau Rivage, Albana oder im Hotel Schweizerhof. Unabhängig von gewissen Kleidervorschriften und von Krawatte oder nicht, waren sämtliche Bälle und Konzerte immer ein riesiger Erfolg und die Hoteliers freuten sich über schöne «Besucherzahlen». Generell war es sehr lange Zeit ein Fest der Hoteliers und dessen Bekannten. Kein Wunder, wurde dieses Fest doch auch von zum Teil solchen Söhnen damals ins Leben gerufen. Ja, hierbei denke ich auch gerade wieder an Fred Dolder, ein Mit-

gründer dieses Festes welcher selber (nebst seiner Ballonfliegerei) ein erfolgreicher Hotelier war.

Nebst den sehr erfolgreichen Rosenbällen und Konzerten wurden ab 1931 auch die Blumen- und Kinderkorsos zu einem festen und gut besuchten Bestandteil des Rosenfest Weggis. Man stelle sich das heute bitte mal vor: Alle Schulkinder nahmen nicht bloss an diesem Kinder und Blumen-Korso (Umzug) teil, nein. Sie bastelten, werkten und investierten unzählige Stunden ihrer Freizeit in die Mottos der eigenen Sujets. Die Kleider und Gewänder der Kinder wurden jeweils durch die Hoteliers und das Gewerbe der Gemeinde Weggis gesponsert. Und in den Schulen wurden etliche Stunden für die notwendigen Basteleien investiert. Diese tolle Stimmung hielt jedoch nicht sehr lange an. Der Beginn des Zweiten Weltkrieges sorgte Unmissverständlich dafür, dass es in den sechs darauf folgenden Jahren nach 1938 kein Rosenfest Weggis mehr gab.

1946 konnte dann das erste Rosenfest nach dem Zweiten Weltkrieg gefeiert werden. Anhand einigen Erzählungen war das besagte Fest nach dem Krieg eines der schönsten Feste überhaupt. In den darauf folgenden Jahren des Rosenfest Weggis, wurde die Herrschaft durch den Kurverein Weggis weiter geführt. Das Rosen- und Kinderfest Weggis durchlebte dann einige Jahre, ich möchte fast sagen Jahrzehnte (50er und 60er), eine richtige Erfolgswelle an Besucherzahlen und tollen Festen mit super schönen Sujets und begeisterten Mitwirkenden. Einzig die Anzahl Balllokalen und das Unter-

haltungsprogramm wurden in diesen Jahren ab und an mal etwas angepasst oder ergänzt. Der Wahlmodus der Rosenkönigin blieb in diesen Jahren mehr oder weniger der selbe. Es wurden jeweils aus allen drei bis vier Balllokalen zwei Finalistinnen erkoren (insgesamt also 8 Damen) welche sich dann zur Wahl der neuen Rosenkönigin stellen konnten. Daraus wurde dann eine Rosenkönigin, eine Rosenkronprinzessin und drei Rosenprinzessinnen gewählt.

Später, im Verlaufe der heran-nahenden Hochkonjunktur Ende der 70er Jahre und der Tatsache, dass es immer mehr Freizeitmöglichkeiten gab, wurde es für den Kurverein Weggis zusehends schwieriger dieses traditionelle Fest der Rose an der Riviera des Vierwaldstättersees aufrecht zu halten. Weiterhin gute Besucherzahlen verbuchen zu können wurde trotz eigener Kreativität immer schwieriger. Anhand dieser bitteren Erkenntnissen gab es darauf hin immer wieder gewisse kleinere Veränderungen und Anpassungen.

Was das alles beinhaltete und zugleich für die Leitung des Festes bedeutete, werde ich Ihnen gerne in der nächsten und letzten Berichterstattung über das Rosenfest Weggis erzählen. Seien Sie also gespannt, wie es im nächsten und letzten Teil weitergeht.

Marcel Weller
Mitglied Ok Rosenfest Weggis

Impressum

Die Wochen-Zeitung erscheint jeden Freitag (100. Jahrgang).

Verkaufte Auflage: 2635 Exemplare

Bucher Druckmedien AG
Dorfplatz 3, 6354 Vitznau
Telefon 041 397 03 03, Fax 041 397 17 47
wochenzeitung@bucherdruck.ch
www.bucherdruck.ch

Abonnementspreise

Jährlich	Fr. 95.-
Halbjährlich	Fr. 50.-
Vierteljährlich	Fr. 28.-
Einzelpreis	Fr. 2.10
Ausland	Fr. 142.- bis 149.-

Inseratpreise

Für den einspaltigen mm Fr. 0.65
Grossauflage Fr. 0.72
Reklame Fr. 1.81
Chiffre-Inserate Fr. 25.-
Zuschlag 8,00% MwSt.